

dieser Schriften mit ihrem Titel angeführt. Natürlich besteht öfter nicht nur die Möglichkeit, sondern auch die Wahrscheinlichkeit, dass er das Zitat von einem andern übernahm¹. Doch ist daneben ein umfassendes eigenes Studium Augustins bei Otto nicht zu leugnen.

Von Hieronymus kannte Otto natürlich die Vorreden zur Bibelübersetzung². Er benutzte dessen Kommentare, namentlich zu den Propheten Jesaias³, Ezechiel⁴ und Daniel⁵, vielleicht auch Joel⁶ und Habakuk⁷, und mag auch von den Briefen wenigstens den einen oder anderen selbst gelesen haben, obwohl die Berührungen nicht schlechthin beweisend sind⁸. Auf des Hieronymus *Liber interpretationis Hebraicorum nominum* und seinen *Liber Hebraicarum quaestionum in Genesim* dürfte die Berufung

S. 407, N. 4. 409, N. 3. 9; 26, S. 437, N. 1), aber nicht zu beweisen. — Aus Stellen wie Chron. VIII, 26, S. 434, N. 1 geht natürlich keine Kenntnis der *Adnotationes* in Job 35 hervor. 1) Clm. 6247 (Fris. 47) saec. IX. enthält des Eugippius Auszüge aus Augustin. 2) Chron. II, 4, S. 72: Praef. in Isai., Migne Patr. Lat. XXVIII, 825 f.; Chron. II, 47, S. 123: Praef. in Pentat., ib. 181 f.; Chron. III, 12, S. 148: Praef. in libros Salomonis, ib. 1308; Chron. III, 14, S. 151: Praef. in Evang., vgl. auch Comm. in Matth., Prol. Nicht alles beweist direkte Benutzung. 3) Chron. II, 14, S. 83: In Isai. 44, 24 ff. 45, 1 ff.; Chron. III, 2, S. 136: In Isai. 13, 1; Chron. VIII, 18, S. 417: 'Hunc, ut verbis Ieronimi utar, pium errorem . . .': In Isai. c. 10, 34: 'qui pio labuntur errore', allerdings in ganz anderem Zusammenhang; Chron. VIII, 20, S. 419 und VIII, 26, S. 431: In Isai. c. 60, 1 ff. Ohne Beweiskraft Chron. VIII, 20, S. 423, N. 1; 21, S. 424, N. 6. Vgl. Clm. 6270a. b. 6271. 6296 saec. X. 4) Chron. II, 14, S. 83 und II, 20, S. 90: In Ezech. 4, 4—6; Chron. VIII, 20, S. 419: In Ezech. c. 40, 1 ff. Ohne Beweiskraft Chron. VIII, 20, S. 423, N. 1. 5) Chron. II, 42, S. 117 f.: In Dan. 9, 24; Chron. III, 2, S. 137 f.: In Dan. 11, 4 ff. 29 f. Vgl. weiter, mehr oder weniger unbestimmt: Chron. II, 25, S. 95, N. 4; III, 6, S. 141, N. 8; 16, S. 155, N. 9; VI, 36, S. 305, N. 2; VIII, 6, S. 399, N. 5. — Clm. 6303 saec. IX/X. 6) Chron. VIII, 18, S. 417: In Joelem 3, 1 ff., Migne P. L. XXV, 979; vgl. Hugo von St. Viktor, *Adnot. in Joelem*, Migne P. L. CLXXV, 359. 7) Chron. II, 12, S. 81: In Abacuc prol.; genauer stimmt Hieron. epist. 53, 8 (ad Paulinum), mit dem sich auch Chron. I, 20, S. 54, N. 3 berührt. Doch sind die Stellen nicht schlechthin für direkte Benutzung beweisend; ebenso wenig Chron. IV, 4, S. 190 und Comm. in Ecclesiasten Anfang. 8) Z. B. Chron. II, 12, S. 81: Epist. 22, 9, 4 (ad Eustochium), herausg. von J. Hilberg im Wiener CSEL. XXII, S. 157. S. auch die vorige Note; S. 728, N. 2. Ohne Beweiskraft ist natürlich Chron. V, Prol., S. 226: 'Romanum imperium, quod pro sui excellentia a paganis aeternum, a nostris pene divum putabatur' und Hieron. Epist. 121, 11: 'Nec vult aperte dicere Romanum imperium destruendum, quod ipsi qui imperant aeternum putant', vgl. Chron. VIII, 2 Ende und S. 226, N. 4 der Ausgabe. — Vgl. die Freisinger Handschriften Clm. 6229. 6299. 6311. 6434.